

Im Namen aller Unterzeichnenden und der Fachschaft Geowissenschaften

Institutsleitung
Institut für Geowissenschaften
Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn
Nussallee 8, 53115 Bonn

Bonn, der 19.10.2020

Offene Fragen und Sorgen der Studierenden mit Bitte um schriftliche Antwort

Sehr geehrte Damen und Herren,

zu Beginn dieses Schreibens wollen wir uns zunächst für Ihre Bemühungen in dieser besonderen Zeit bedanken. Besonders das Engagement Einzelner, die sich jeden Tag mit der Situation auseinandergesetzt haben um das universitäre Leben einfacher zu gestalten, wissen wir sehr zu schätzen.

Der Beginn des Wintersemesters 2020 steht nun an, doch aufgrund fehlender Informationen und mangelhafter Kommunikation gibt es von uns noch viele offene Fragen und Sorgen.

Uns ist bewusst, dass die aktuelle Situation durch die Covid-19 Pandemie alles andere als einfach zu bewältigen ist und die sich stetig ändernden Verordnungen von Bund, Land und Stadt eine langfristige Planung nahezu unmöglich machen, besonders daher wissen die Bemühungen Aller sehr wertzuschätzen.

Wir versuchen viele Fragen durch interne Kommunikation zu klären oder zumindest teilweise zu beantworten. Dennoch haben wir im Folgenden eine Reihe von Fragen und Sorgen. Diese werden von allen Unterzeichnenden geteilt.

Wir möchten wissen, ob es Antworten auf diese Fragen gibt oder ob es zumindest einen situationsabhängigen Plan gibt, um die im Nachfolgenden geschilderten Situationen zu lösen.

Fragen und Anmerkungen, die die Studierendenschaft allgemein betreffen:

1. Wie ist zum einen die Kursteilnahme und zum anderen der Zugang zu den Inhalten eines (Teil-)Moduls gewährleistet, wenn dieses z. Z. hybrid durchgeführt werden soll? Gerade wenn entweder aufgrund der sich verändernden Umstände und verschärften Regularien doch keine Präsenzveranstaltung stattfinden kann oder die eigene Anwesenheit (trotz des vor Ort stattfindenden Kurses) z. B. aufgrund des als für sich zu hoch eingestuften eigenen Risikos für

Personen der Risikogruppe, einer vom zuständigen Gesundheitsamt verordneten Quarantäne, oder dem im Corona Schutzkonzept der Universität geforderten Fernbleiben aus der Uni, sollte man typische Symptome zeigen, nicht dauerhaft gewährleistet werden kann? Wir gehen zwar davon aus, dass das Fernbleiben von Präsenzveranstaltungen weiterhin unproblematisch ist, da weiterhin die Aussetzung der Anwesenheitspflicht gilt, dennoch bleibt dann die Frage, wie wir in diesem Fall verpasste Inhalte nachholen können.

2. Was ist mit der großen Exkursion für die geowissenschaftliche Geländearbeit bzw. Exkursionen im Allgemeinen?

Diese Frage stellt sich, da sich daraus auch die Folgefrage ergibt, wann mit Modulabschlüssen gerechnet werden kann, wenn dafür noch Kursteile und Prüfungsleistungen fehlen, die normalerweise Exkursionen und entsprechende Berichte erfordern. Auch die geowissenschaftliche Geländearbeit fehlt den meisten Studierenden noch. Uns ist bewusst, dass die Exkursion von Herrn Prof. Ballhaus nach Syros dieses Jahr stattgefunden hat. Doch eine Teilnahme an der Exkursion, die unter anderem auch mit Hin- und Rückflügen verbunden war, war vielen von uns zu riskant. Zum einen aufgrund des gesundheitlichen Risikos und zum anderen auch wegen den nicht abschätzbaren Folgen (Quarantäne nach der Rückkehr, mögliche Flugstornierungen etc.).

3. Muss durch die Verzögerungen, die z. T. durch das Warten auf die Durchführbarkeit von Exkursionen oder ganzen Modulen (z. B. Geowissenschaftliche Geländearbeit) auch mit einer Verzögerung der Studienzeit bis zum Studienabschluss gerechnet werden? Hierbei geht es nicht nur um die Wichtigkeit der Regelstudienzeit in Bezug auf BAföG, sondern auch um die Planung des persönlichen Lebenswegs, die Dauer von Verträgen von Nebenjobs etc.

Inbesondere für Master-Studierende relevante Fragen und Anmerkungen:

4. Warum werden Module, die es laut Studienverlaufsplan gibt, doch nicht angeboten oder immer wieder verschoben? Und warum ist die Informationspolitik darüber und auch über Kursanmeldungen quasi nicht-existent und nur über unterschiedlichste Kanäle zu erhalten? Uns ist bewusst, dass sich bei den Kursanmeldungen z. Z. auf BASIS viel tut, dennoch sind auch hier nur zu einigen, aber nicht zu allen Modulen ausreichende Informationen vorhanden.
5. Es ist ärgerlich und macht auch keine gute Werbung, wenn die Modulauswahl in den Masterstudiengängen - anders als durch den Studienverlaufsplan ursprünglich ersichtlich - deutlich eingeschränkt ist und eine Auswahl der Module für einen thematischen Schwerpunkt quasi unmöglich ist. Wir sind uns bewusst, dass es ausreichend Module und zu erreichende Leistungspunkte für einen erfolgreichen Abschluss des Studiums gibt, aber die Auswahl nur aus Modulen treffen zu können, die nicht den persönlichen Interessen entsprechen, steigert die Zufriedenheit mit dem Masterstudium nicht.

Insbesondere für Bachelor-Studierende relevante Fragen und Anmerkungen:

6. Auch im Bachelor ist das Problem der fehlenden Informationen vorhanden. Oft müssen Teilmodule der Kurse Corona-bedingt nachgeholt werden. Ob und inwiefern diese in Präsenz stattfinden können ist oft nicht bekannt. Auf Nachfrage der Studierenden werden keine konkreten Antworten gegeben und somit ist eine konkrete Planung fast unmöglich. Sobald jedoch die Kurse wie Pflichtexkursionen oder Pflichtseminare doch durchgeführt werden können, werden diese sehr kurzfristig angekündigt. Einige Informationen erfolgen 1-2 Tage im Voraus, wodurch die Studierenden keine Zeit haben sich darauf einzustellen. Besonders in der Hinsicht, dass viele der Module Pflicht sind, um das Studium abzuschließen, ist dies nicht tolerierbar.
7. So kam es besonders im September und Oktober dazu, dass sich mehrere nun doch stattfindende Module überschneiden haben. Daraufhin mussten die Studierenden den Modulverantwortlichen per Mail schreiben, da sich innerhalb des Institutes bezüglich Nachschreibeklausuren, Exkursionen und anderen Veranstaltungen nicht abgesprochen wurde. Ein gemeinsamer Kalender mit allen Veranstaltungen hätte hier schnell und einfach zu einem Gesamtüberblick verhelfen können. Viele Studierende konnten nun nicht alle Möglichkeiten wahrnehmen, sodass noch einiges in den nächsten Semestern nachgeholt werden muss. Wie und wann dies geschehen wird, ist jedoch auch noch sehr unklar.
8. Im Hinblick auf das neue Semester ist eine konkrete Planung nun umso wünschenswerter. Hierzu wurden neue eCampus-Gruppen eingeführt, um die Anzahl der Studierenden besser zu koordinieren. Diese eCampus-Gruppen werden jedoch nur vereinzelt von Professoren genutzt, wobei doch nun jedem bewusst sein sollte, wie wichtig das Organisieren in diesen Zeiten geworden ist. Das wie sonst gehandhabte „einfach vorbeikommen ganz ohne Anmeldung“ ist einfach nicht mehr durchführbar. Sollten sich nun nur wenige Studierende bei einer der Gruppen angemeldet haben, wäre es umso besser dies möglichst frühzeitig zu wissen, um mögliche Präsenzveranstaltungen in Kleingruppen durchführen zu können.

Wir bitten um Verständnis für alle Studierenden der Geowissenschaften und hoffen darauf in Zukunft besser mit Ihnen zusammenarbeiten zu können. Zudem bitten Wir Sie hiermit freundlichst um schriftliche Antwort und Stellungnahme zu den oben aufgeführten Punkten.

Mit freundlichen Grüßen

Gamze Aslan,
Ahmad Al Karmo,
Lennart Back,
Daniel Beißel,
Sophia Blech,
Patricia Berndt,
Lara Luna Elsner,
Joel Engels,
Jens Hammes,
Michael Hartmann,
Nico Hohmuth,
Carsten Jentzsch,
Jan Kastrup,
Benjamin Kipp,
Jessica Kölsch,

Raphael Krag,
Rosalie Kunkel,
Charlotte Linden,
Monika Mikler,
Adrienne Mölter,
Tobias Merklin,
Fabian Nißing,
Luis Pauly,
Paul Rast
Carolin Römer,
Martin Tatter,
Dominic Scharrenbroich,
Robin Schaumann,
Thea Scheidl
Luise Schenk-Schlautmann,

Nico Schmülling,
Stefan Schnee
Pia Schneider,
Lasse Stausberg,
Fabian Suttner,
Maurice Waniek,
Maja Westfeld,
Pascal Woiton,
Isabel Wüst,
Anna-Sophie Zimmermann
Tim Ziegler

und die Fachschaft
Geowissenschaften